

Abstimmungsbotschaft

über

**die Gewährung eines Kredits von 3,6 Mio. Franken für die
Erstellung des Murg-Auen-Parks**



Urnenabstimmung vom 13. November 2011

Die Vorlage in Kürze

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gemeinderat und Stadtrat unterbreiten Ihnen das Kreditgesuch für die Erstellung des Murg-Auen-Parks. Im Jahr 2010 konnte die Stadt Frauenfeld das wie ein grüner Finger von der Grosse Allmend her bis weit in die Stadt hinein reichende Armeegelände „Murgwiese/Buebewäldli“ zu günstigen Konditionen erwerben. Mit der Erstellung des Murg-Auen-Parks soll dieses Gelände auf lange Sicht hinaus gesichert und der gesamten Bevölkerung als naturnahes Erholungsgebiet zur Verfügung gestellt werden. Dank der zentralen Lage des Murg-Auen-Parks bietet sich der Frauenfelder Bevölkerung die Möglichkeit für Naturerlebnisse, Bewegung und Erholung in Gehdistanz vom Stadtzentrum.

Im Hinblick auf die sanfte Umgestaltung von Murgwiese und Teilen des Buebewäldlis zum Murg-Auen-Park erfolgte ab 24. Juni 2011 die öffentliche Auflage der Zonenplanänderung. Dabei sind keine Einsprachen eingegangen, die Auflage ist unbenutzt abgelaufen.

Zentraler Projektteil ist die Wiederherstellung des ursprünglichen Murglaufs im Wald. Die Zugänglichkeit zur Murg wird durch flache Uferbereiche verbessert und damit erlebbarer gemacht. Darüber hinaus plant der Kanton im bestehenden Murglauf verschiedene Optimierungsmassnahmen, die eine Bereicherung der Flusslandschaft zum Ziel haben. Dadurch ergeben sich im Murg-Auen-Park natürliche Spielmöglichkeiten mit Wasserläufen, Kiesbänken, Holzstämmen, Bäumen und Wiesen. Ein solcher Naturpark wird die Kreativität und Fantasie von Kindern und erwachsenen Besucherinnen und Besuchern anregen. Ein moderner Pavillon wird die drei ins Alter gekommenen Militär-Baracken ersetzen. Der Pavillon ist mit einem Innen- und Aussenbereich sowie mit sanitären Anlagen ausgestattet. Im Rahmen des Projekts wird auch der Mühlewiesenkanal als Zeitzeuge der Frauenfelder Industrie-Geschichte baulich aufgewertet.

Die Kosten für das Projekt Murg-Auen-Park belaufen sich auf 3,6 Mio. Franken. Davon wird der grösste Teil für die Instandstellung von Wiesenflächen und Erschliessungswegen, den Wasserbau sowie den Bau von Brücken und Stegen vorgesehen.

Ausgangslage

Das im nördlichen Stadtgebiet gelegene Gebiet Buebewäldli/Murgwiese ist ein bedeutender Teil des stadtnahen Erholungsraums entlang der Murg. Gegenwärtig wird das Gebiet durch die Frauenfelder Bevölkerung und die Beschäftigten der angrenzenden Betriebe in verschiedenen Facetten der Naherholung oder als «grüne» Wegverbindung zur Grossen Allmend genutzt. An seiner Westseite grenzt das Gelände an den bereits im Jahr 1860 durch die Baumwollweberei Altermatt & Hasenfratz (heute via Abrasives Industries AG) erstellten Müh-

lewiesenkanal. Gegen Osten hin bildet die Murg einen natürlichen Abschluss.

Das Gebiet ist zu einem beträchtlichen Teil bewaldet und durchzogen von einer langgezogenen muldenförmigen Vertiefung. Ursprünglich floss an dieser Stelle die Murg in Form einer S-Kurve durch das Buebewäldli. Nach grossen Überschwemmungen im Jahre 1876 wurde der Fluss begradigt und mittels Dämmen kanalisiert. Zurück blieb der heute noch vorhandene trockengelegte Altlauf.



Plan aus dem Jahre 1876 mit dem ursprünglichen Flusslauf und der damals geplanten Begradigung der Murg



Plan des heutigen Zustandes mit korrigiertem Murglauf

Ausgangslage

Derzeit wirkt das Gelände eher ungepflegt. Der Mühlewiesenkanal ist stark verlandet und wegen der steil abfallenden Uferpartien ist die Murg für Personen nur schwer zugänglich. Die vorhandenen Wege weisen Schäden auf. Die bestehenden Militärbaracken sind alt und haben wegen der fehlenden Isolation einen übermässigen Energiebedarf. Die Grünflächen und auch der Waldbestand wurden seit Jahren nicht mehr unterhalten und gepflegt. Das derzeit stark von einer industriellen Nutzung geprägte Umfeld befindet sich im Umbruch. Das Wohngebiet südlich der Industrieanlagen der sia Abrasives Industries AG wurde mit der Wohnsiedlung Schmidgasse stark verdichtet und das Areal des eidgenössischen Zeughauses

östlich der Murg beinhaltet im Hinblick auf eine allfällige Abtretung ein hohes Wohnbaupotenzial. Im Stadtteil nördlich des Bahnhofs dürfte deshalb die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner, und damit verbunden der Bedarf an einem Naherholungsgebiet, mittelfristig stark zunehmen.

Der Erwerb des Geländes Buebewäldli/Murgwiese bildet für die Stadt Frauenfeld und ihre Bevölkerung eine grosse Chance und Verpflichtung zugleich. Es gilt deshalb, durch eine Umzonung und einen rechtlich verbindlichen Gestaltungsplan frühzeitig die Entwicklungen in die richtigen Bahnen zu lenken und das zentrumsnahe Areal für die Naherholung zu sichern.

I. Ziele und Nutzen des Projektes

Ziele

Mit der Umsetzung des Projekts Murg-Auen-Park werden folgende Ziele angestrebt:

- Die dank der langjährigen militärischen Nutzung vorhandene „grüne Lunge“ der Stadt Frauenfeld wird durch eine Zonenänderung auf lange Sicht hinaus gesichert.
- Mittels eines Gesamtkonzeptes sind alle vorgesehenen Massnahmen harmonisch aufeinander abgestimmt.
- Vor der Haustüre wird eine Naturlandschaft erhalten, die der Frauenfelder Bevölkerung Naturerlebnisse, Erholung und Bewegung ohne lange Anreise ermöglicht.
- Das Buebewäldli wird mittels der Revitalisierung des trockengelegten Murg-Altlaufs aufgewertet.
- Der Mühlewiesenkanal wird als Industrie-Denkmal erhalten und dient als Parkabgrenzung.
- Die Murg wird dank einer Abflachung von Uferbereichen für die Bevölkerung erlebbar.
- Mit dem Murg-Auen-Park wird eine Alternative zu den klassischen Spielplätzen geboten, d.h. durch das Angebot von natürlichen Spielmöglichkeiten an Wasserläufen, auf Kiesbänken, Kletterbäumen usw. wird die Fantasie und die Kreativität der Besucherinnen und Besucher angeregt.
- Eine minimale Infrastruktur ermöglicht die Durchführung von kleineren Veranstaltungen.

- Die Attraktivität der wichtigen Fussgängerverbindung (Wanderweg) zur Grossen Allmend wird gesteigert.
- Durch eine erhöhte Präsenz von Personen wird das Gelände sozial besser kontrolliert und dadurch sicherer.

Nutzen

Das Projekt bietet der Stadt Frauenfeld eine grosse Chance, weil:

- ein derartiger naturnaher Park mit einer Auenlandschaft mitten in einer Stadt schweizweit eine Besonderheit darstellt;
- die Attraktivität der Stadt Frauenfeld gesteigert wird;
- eine solche Parkanlage einen konkreten Beitrag zur Gesundheitsförderung und Erholung darstellt;
- das Projekt auch finanzielle Unterstützung von Bund und Kanton erhält;
- die ganze Bevölkerung der Stadt Frauenfeld davon profitieren kann.

Die Umsetzung des Projekts ist anspruchsvoll. Dies weil es noch wenig Erfahrung mit einer Auenlandschaft mitten in einer Stadt gibt, Ansprüche von Anstössern und Nutzenden unterschiedlich sind und das Projekt viele komplexe Schnittstellen aufweist.

II. Sicherung Naherholungsgebiet

Umzonung

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. September 2011 der Umzonung des Gebiets Murgwiese von der Freihaltezone Siedlung in die Zone für öffentliche Anlagen zugestimmt.

Gestaltungsplan

Durch ein in einem Gestaltungsplan festgelegtes Gesamtkonzept wird sichergestellt, dass:

- alle vorgesehenen Massnahmen harmonisch aufeinander abgestimmt sind;
- insbesondere auch für die Anstösser Rechtssicherheit besteht;
- der maximal mögliche Ausbau klar definiert ist;
- in Zukunft vielleicht einmal gewünschte Ergänzungsbauten gut integriert werden können.

III. Bauprojekt und vorgesehene Massnahmen

Das zentrumsnahe Gebiet Murgwiese/ Buebewäldli soll durch folgende Massnahmen zum Murg-Auen-Park umgestaltet werden:

Renaturierung Murg mit erlebbaren Ufern

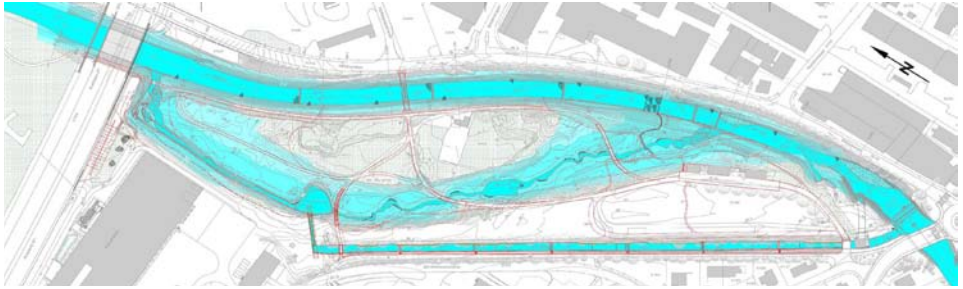
Der linksseitige Damm entlang der Murg wird unterhalb des Kleinkraftwerkes und vor der Autobahnbrücke auf einer Länge von insgesamt ca. 250 Metern abgetragen. Durch diese Massnahme kann Murgwasser wieder in Richtung Buebewäldli fliessen, gleichzeitig wird die Zugänglichkeit zur Murg markant verbessert. Zum ausgeweiteten Murglauf hin wird ein flach ausgebildeter Strandbereich von hoch wachsender Vegetation freigehalten. Der Freizeitnutzung und dem freien Zugang zum Wasserlauf wird hier eine hohe Priorität eingeräumt.

Im Bereich des trockengelegten alten Murglaufs soll wieder ein 450 Meter langer Flussarm das Buebewäldli durchfliessen. Nach dem „Rossgumpe“, in den

auch der Mühlewiesenkanal mündet, nimmt der reaktivierte Nebenfluss seinen bereits bestehenden Lauf zurück in die Murg. Bei einer normalen Abflussmenge der Murg ist dieses Gerinne ein ruhig fliessendes Gewässer. Bei Hochwasser überflutet es die tief liegenden Gebiete des Buebewäldlis. Dies ergibt den Charakter eines Auenwalds. Da Auenwälder und speziell Weichholzauen heute sehr selten geworden sind, stellt dies eine grosse ökologische Aufwertung dar. Zudem werden die Hochwasserspitzen durch die zusätzliche Aufnahmefähigkeit (Retention) von bis zu 30'000 m³ Wasser gebrochen.

Auch im bestehenden Murglauf sind bauliche Optimierungsmassnahmen vorgesehen. Diese werden vom Kanton ausgeführt. Durch den Umbau der bestehenden Schwellen in Rampenschwellen wird die volle Fischgängigkeit wieder hergestellt. Kleine, quer zum Flussufer errichtete Bauwerke (Buhnen) erwirken wechselnde Strömungszonen. Dadurch wird die Flusslandschaft wieder bereichert und es entstehen Kiesbänke.

III. Bauprojekt und vorgesehene Massnahmen



Die hellste blaue Fläche markiert den Wasserstand bei einem Jahrhunderthochwasser. Die Insel zwischen altem und begradigtem Murglauf wird somit nicht überschwemmt.

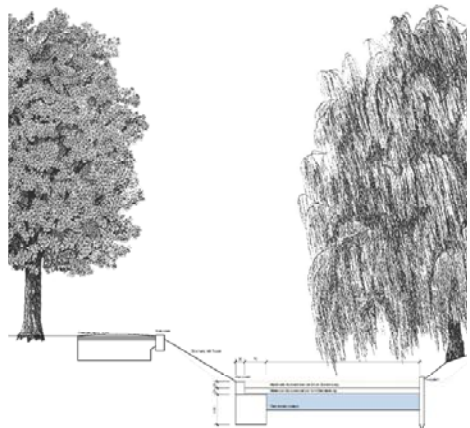
Hochwassersicherheit

Wegen des Wildbachcharakters der Murg und des Stauwehrs kann der Wasserspiegel innert kurzer Zeit ansteigen. Deshalb werden entsprechende Warnhinweise bei den vier Parkeingängen angebracht. Bei Hochwasser ist der Zugang zu den Gewässern verboten und ein Missachten liegt in solchen Fällen generell in der Eigenverantwortung der Parkbesucherinnen und besucher. Durch wasserbauliche Massnahmen wird bei der Neugestaltung des Murglaufs den Risiken ebenfalls Rechnung getragen.

Mühlewieskanal erhalten

Lange Zeit wurde der Mühlewieskanal zu industriellen Zwecken genutzt. Der Kanal muss aufgrund einer Auflage des Kantons im Zusammenhang mit dem Bau des Wasserkraftwerkes als Zeitzeuge mit einer minimalen Wasserdurchfluss-

menge erhalten bleiben. Gleichzeitig bildet er mit der angrenzenden Baumallee eine natürliche Grenze zwischen Park und dem Wohn- und Industriegebiet. Der Kanal soll wieder klare Linien aufweisen und im Rahmen des Projektes partiell mittels Ufergestaltung erlebbar gemacht werden.



Querschnitt Böschung



III. Bauprojekt und vorgesehene Massnahmen

Gezielte Massnahmen (z.B. Bepflanzung, Anordnung Feuerstelle) auf der Parkseite des Kanals sollen die Anwohnerinnen und Anwohner entlang des Kanals vor übermässigen Immissionen aus dem Park schützen.

Offene Flächen und Wiesen

Die grosse, lang gezogene Wiese zwischen dem Mühlewiesenkanal und dem Auenwald wird in ihrer heutigen Ausdehnung erhalten bleiben. Die räumliche Gliederung wird durch neue Baum- und Strauchgruppen am Kanal verstärkt. Die Wiesenfläche wird in drei Bereiche unterteilt:

- Die Grünfläche beim Parkeingang wird so gestaltet, dass eine vielseitige Nutzung, beispielsweise das Spielen von Kindern, möglich ist.
- Im mittleren Bereich ermöglicht ein Schotterrasenfeld eine witterungsunabhängige Nutzung für gelegentliche Spezialveranstaltungen. Diese Fläche wird deshalb umgestaltet und mit einem tragfähigen Kieskoffer versehen.
- Die nach Norden immer schmaler werdende Fläche wird als artenreiche Blumenwiese gepflegt und bildet so einen attraktiven Übergang zum Wald.

Vor dem Baracken-Ersatzbau (Pavillon) wird der Asphaltbelag etwas verbreitert. Daneben wird ein für das Kugelspiel tauglicher chaussierter Platz (Bocciabahn) angelegt. Das übrige Parkgebiet bleibt

als gestampfter Waldboden erhalten. Denkbar ist hier das Streuen von Rindenschnitzeln bei zu hohem Nutzungsdruck. Bei der bestehenden Waldhütte (Alpini-Hütte) bleibt die Waldlichtung unverändert; lediglich der Zaun muss aus forstrechtlichen Gründen entfernt werden.

Attraktives Wegnetz

Das Wegnetz im Murg-Auen-Park ist auf Fussgänger und Velofahrer, nicht aber auf Autos ausgelegt. Die wichtigen Verbindungen West-Ost und Nord-Süd sind durch gut ausgebaute, teilweise asphaltierte Wege sichergestellt.

Für Unterhaltsfahrzeuge ist ein Befahren in langsamer Fahrt möglich. Damit diese zur Insel gelangen, wird im mittleren Parkbereich eine Furt über den Murg-Altlauf angelegt.

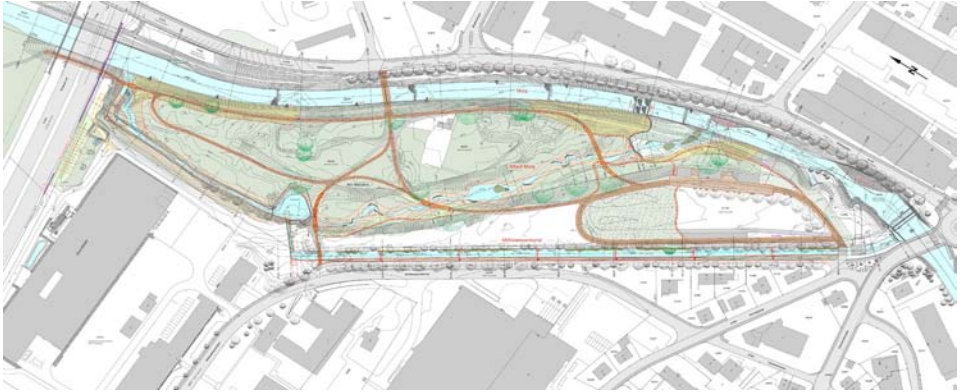
Für die Erkundung des Parks sind verschiedene Wegarten vorgesehen.

Der Rundweg im Eingangsbereich wird als einschichtiger Asphaltbelag ohne Randabschlüsse ausgeführt. Die 2 bis 2.5m breiten Waldwege werden chaussiert und mit Brechsand, Splitt oder Rundkies fein abgestreut. Der Weg vom Pavillon entlang der Murg bis zur Autobahnunterführung wird in der Höhenlage weitgehend flach geführt, wodurch ein müheloses Benutzen auch für Menschen mit einer Gehbehinderung möglich ist. Die übrigen Waldwege folgen der teils neu modellierten Topografie. Grössere Steigungen und Stufen akzentuieren den interessanten Höhenverlauf

III. Bauprojekt und vorgesehene Massnahmen

der Flusslandschaft. Die Trampelpfade werden leicht eingekiest. Die Breite variiert von 50 bis 120 cm. Im Laufe der Zeit werden sich, analog der bereits heute

wahrnehmbaren Entwicklung, spontan weitere Trampelpfade aus gestampftem Boden etablieren.



Die Wegführung im Murg-Auen-Park

Durch die Umgestaltung der Wasserläufe und Wege ergeben sich drei neue Brücken, die alle niedrig über dem Boden verlaufen. Die Brücken sind ausgerichtet für Velo und Fussgänger und fügen sie sich ideal ins Gelände ein.

Ausgangsbasis für Parkbesucher

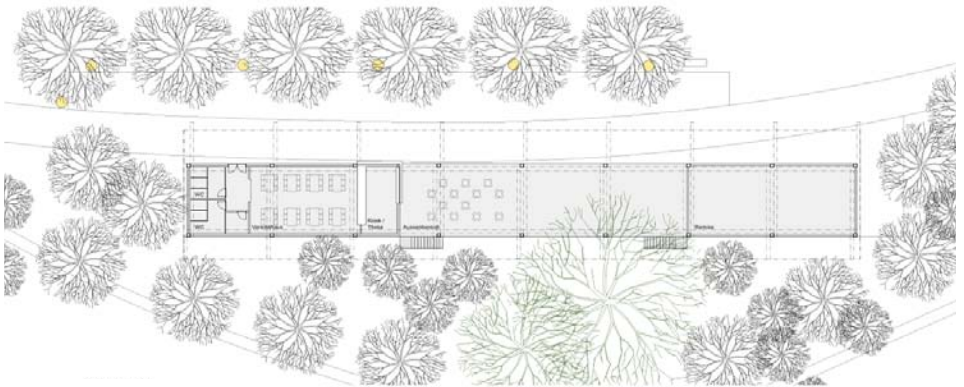
Ein moderner Pavillon wird die drei ins Alter gekommenen Militär-Baracken ersetzen. Der Pavillon ist mit einem Innen- und Aussenbereich sowie mit sanitären Anlagen ausgestattet. Die leichte Dachtragestruktur mit auskragenden Vordächern bietet Schutz vor dem Wetter. Eine Theke, die nach innen und

aussen geöffnet werden kann, ermöglicht bei Bedarf den Betrieb eines temporären Verpflegungsstandes. Das gut gedämmte, bei Bedarf beheizbare Lokal kann auch vermietet werden. Weiter werden eine geschlossene Remise sowie öffentliche Toilettenanlagen eingebaut. Der Unterstand im mittleren Bereich dient, dank den vorhandenen Ablageflächen für Kleider und Schuhe sowie einem Wasserhahn (Leitungswasser), als ideale Ausgangsbasis für Kinder und Familien. Die offenen Bereiche im Pavillon ermöglichen die Sicht von der grossen Wiese hin zum Murgufer und dienen zugleich als gedeckter Aufenthaltsort im Freien.

III. Bauprojekt und vorgesehene Massnahmen



Modellaufnahme des Pavillons



Grundriss des Pavillons

IV. Sicherheit und Ordnung

Sicherheit

Der Sicherheit wird grosse Priorität eingeräumt. Primär soll der Murg-Auen-Park durch seine Attraktivität möglichst viele Besuchende aller Altersgruppen anziehen. Durch eine hohe Besucherfrequenz wird die soziale Kontrolle erhöht. Dadurch verbessert sich auch das Sicherheitsempfinden. Bei Bedarf kann der Stadtrat weitere Massnahmen in Betracht ziehen. Ein Grundausbau für allfällige Installationen (z.B. Leerrohre für Kabel) wird bereits im Rahmen des Projektes erfolgen.

Der Stadtrat sieht der Aufgabe der Gewährleistung von Sicherheit mit Respekt, aufgrund der positiven Erfahrungen auf dem Bahnhofareal und beim Skatepark, aber auch mit Zuversicht entgegen. Zudem kann auf dem Gelände bereits auf einige Jahre Erfahrung ohne grössere Probleme zurückgeblickt werden. Das Areal bleibt abgesehen vom Eingangsbereich weitgehend unbeleuchtet. Auf eine Einzäunung des Gebiets wird aufgrund der bestehenden natürlichen Begrenzungen verzichtet.

In einem naturnah gestalteten Areal mit offenen Wasserläufen und Teichen liegen auch Gefahren für die Nutzenden, insbesondere für Kinder. Es ist grundsätzlich nicht möglich, sämtliche Gefahrenstellen zu sichern und z.B. mit Abschränkungen zu versehen. Wie viele andere Parkbeispiele zeigen, stellen diese Rahmenbedingungen aber keine Probleme dar. Den Kindern wird im Murg-Auen-Park die Möglichkeit geboten, den Umgang mit natürlichen Risiken zu lernen. Die Verantwortung liegt in erster Linie bei den Aufsichtspflichtigen.

Ordnung

Zur sicheren Nutzung und zur Erhaltung von Ruhe und Ordnung wird eine Parkordnung erstellt, welche von Sicherheitsorganen durchgesetzt wird. Die Vorschriften, die auch die Aufenthaltszeiten definieren, werden auf den bestehenden Regelungen bei den anderen städtischen Spielplätzen und Grillstellen basieren.

V. Verkehrskonzept

Bei der Parkgestaltung werden der Eingangsbereich und die Ausgangsbasis bewusst so platziert, dass das Gelände sehr gut ohne eigenes Motorfahrzeug erreicht werden kann.

Öffentlicher und nicht-motorisierter Verkehr

Die Bushaltestelle Jugendmusikschule liegt nur rund 150 Meter vom Eingangsbereich weg und auch vom Bahnhof her ist der Park auf einem attraktiven Weg entlang der Murg in wenigen Minuten erreichbar. Für die Velofahrer wird im Eingangsbereich ein einfacher Velo-Abstellplatz erstellt.

Motorisierter Verkehr

Da der Park durch den ÖV gut erschlossen ist, ist kein zusätzlicher Parkplatz nötig. Für den Normalbetrieb stehen in der Nähe des Parkeingangs genügend Parkfelder zur Verfügung.

Mit erhöhtem mobilem Individualverkehr und zusätzlichem Parkierungsbedarf ist nur bei Veranstaltungen zu rechnen. Auch für diese Fälle sind in der näheren Umgebung genügend Parkierungsmöglichkeiten vorhanden.

Der Park ist grundsätzlich frei von motorisiertem Verkehr. Für Unterhaltsarbeiten ist die Zufahrt möglich. Bei bewilligten Veranstaltungen besteht die Möglichkeit für einen Warenumschlag zwischen Parkeingang und Pavillon.

VI. Kostenvoranschlag

Erstellungskosten

Genauigkeit Kostenschätzung: +/- 15 %
In der Kostenschätzung eingerechnet
ist die Mehrwertsteuer von 8.0 %. Kos-

tenverschiebungen innerhalb der Kontengliederungen sind möglich. Kostenstand: Zürcher Baukostenindex Stand 01.04.2011 123.8 Punkte (1998 = Stand 100 Punkte)

Wasserbau Bereich Murg / Aktivierung alter Murglauf

Anteil Stadt Frauenfeld an die Wasserbaukosten des Kantons

Fr. 250'000

Wasserbau Bereich Mühlewiesenkanal

Zusatzkosten gegenüber der Minimalsanierung
gem. Voranschlag 2011

Fr. 450'000

Wiesen, Wege, Platzgestaltung

Instandstellen von Wiesenflächen
Erstellen bzw. Instandstellen von Erschliessungswegen
Befestigung Platzfläche (Schotterrassen)
Ergänzung Kastanienallee beim Mühlewiesenkanal
Furt über Altlauf Murg (für Unterhaltsfahrzeuge)
Beschilderung, Sitzbänke, Papierkörbe

Fr. 1'120'000

Brücken und Stege

Fr. 720'000

Erschliessungen

Grabarbeiten
Werkleitungen für Kanalisation, Elektrisch, Wasser

Fr. 120'000

Grillhäuschen, Feuerstellen

Fr. 50'000

Parkbasis (Pavillon)

Rückbau bestehende Baracken
Neubau Pavillon
Gartenanlagen um Pavillon, Baunebenkosten
(ohne Möblierung)

Fr. 840'000

Diverses, Unvorhergesehenes

Fr. 50'000

Total Investitionen der Stadt Frauenfeld

Fr. 3'600'000

VI. Kostenvoranschlag

Unterhalt

Der Unterhalt des Parks kann durch das Personal des Werkhofs der Stadt sichergestellt werden. Es werden u.a. auch Möglichkeiten geprüft, den Betrieb oder Teile davon (z.B. Bewirtschaftung Pavillon, Aufsicht, Parkunterhalt) mittels Leistungsauftrag z. B. an eine soziale Institution zu vergeben.

Die geschätzten Kosten für den Unterhalt dienen rein informativen Zwecken

zugunsten der Kostentransparenz. Die zukünftigen Unterhaltskosten werden pro Jahr auf 70'000 bis 90'000 Franken geschätzt. Darin enthalten sind Personalkosten, Erneuerung von Einrichtungen, Betrieb der Toilettenanlage, Sicherheitsmassnahmen, Unterhalt von Forst, Wegen und Bauten sowie Entsorgungs- und Energiekosten. Seit der Übernahme des Geländes durch die Stadt Frauenfeld fallen bereits heute Unterhaltskosten von ca. der Hälfte des oben erwähnten Betrages an.

Schlussbemerkungen und Anträge

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gemeinderat und Stadtrat ist es ein Anliegen, Investitionen in einem wirtschaftlich vertretbaren und den Frauenfelder Gegebenheiten angepassten Ausmass zu tätigen. Die in der Botschaft dargelegten Pläne und Finanzzahlen zeigen, dass der Murg-Auen-Park in einem Standard erstellt werden soll, der diesem Grundsatz entspricht. Die für den jetzigen Grundausbau vorgesehenen Bauten und Pflanzungen stehen auch ohne einen allfälligen Weiterausbau in einem sinnvollen und harmonischen Zusammenhang. Gleichzeitig sind sie Teil eines planerisch durchdachten Gesamtkonzepts, das auch zusätzliche Bauten wie zum Beispiel ein Mehrzweckgebäude oder einen Turm erlauben würde.

Angesichts der zugesagten finanziellen Beteiligung durch Bund und Kanton besteht für Frauenfeld die Chance, mit einem vernünftigen Aufwand die Attraktivität der Stadt weiter zu steigern. Der Stadtrat möchte diese Chance nutzen und beantragt, den erforderlichen Investitionskredit für die Erstellung des Murg-Auen-Parks zu bewilligen.

Gemeinderat und Stadtrat beantragen Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Vorlage zuzustimmen und den erforderlichen Kredit von 3,6 Mio. für die Erstellung des Murg-Auen-Parks zu bewilligen.

Frauenfeld, 21. September 2011

Gemeinderat und Stadtrat

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie dem Kredit von 3,6 Mio. Franken für die Erstellung des Murg-Auen-Parks zustimmen?

Der Gemeinderat hat der Vorlage mit 33 Ja- zu 1 Nein-Stimme bei 1 Enthaltung zugestimmt.